

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 6. Juli 2011 (IX/10),
von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF	
Prof. Dr. Horst Harndorf, MSF	
Prof. Dr. Heinrich Holze, THF	bis 15:15 Uhr
Prof. Dr. Rüdiger Köhling, MEF	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Gabriele Linke, PHF	
Prof. Dr. Wolfgang März, JUF	
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg, MEF	
Prof. Dr. Lienhard Pagel, IEF	
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Hendrik Schubert, MNF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	ab 14:40 Uhr
Philipp da Cunha, IEF	
Johannes Krause, MNF	ab 15:40 Uhr
Katharina Mahrt, JUF	i. V. für Anna Schrimpf, IEF
Falko Tesch, WSF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Jochen Lehmann, MNF	i. V. für Dr. Brigitte Müller, PHF
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Arne Schoor, MNF	
Dr. Markus Glöckner, D 1.1	i. V. für Ursula Keßler, D2
Andreas Tesche, D 4	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Rektor
Prof. Dr. Stefan Göbel	Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Prorektorin für Forschung und Forschungsbildung
Dr. Mathias Neukirchen	Kanzler
Prof. Dr. Andreas Wree	Präsident Konzil
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Bernhard Lampe	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan INF
Prof. Dr. Anja-Ursula Hücke	Prodekanin JUF
Prof. Dr. Christoph Schick	Dekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Martina Kumlehn	Dekanin THF
Prof. Dr. Susanne Homölle	Dekanin WSF
PD Dr. Petra Schulz	kommissarische Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte
Dr. Sybille Bachmann	Personalrat
Christina Regina Howoldt-Höhne	StuRa
Christian Berntsen	AStA

Gäste:

Prof. Dr. Michael Glocker, MEF	zu TOP 8
Dr. Ralf-Jörg Fischer, MNF	zu TOP 9
Prof. Dr. Andreas Diettrich, WSF	zu TOP 10 und 11

Tagesordnung

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. Juni 2011 (IX/9)

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 3 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Prof. Dr. Benkenstein, Vorsitzender des Senats
Vorlage: IX/88

I – Fortsetzung Regularien

- 4 Beschlusskontrolle
- 5 Informationen des Rektorats/Anfragen an das Rektorat
- 6 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

III Wahlen

- 7 Wahl der Mitglieder der Vergabekommission der Universität Rostock und ihrer Vertreterinnen/Vertreter
Bericht: Prof. Dr. van Rienen, Prorektorin
Vorlage: IX/94

IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 8 Anhörung zur Einrichtung des strukturierten Promotionsstudiengangs Molekulare Mechanismen Regenerativer Prozesse (Molecular Mechanisms of Regenerative Processes) an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Glocker, MEF
Vorlage: IX/86

Beschlussfassung über die Studienordnung für den strukturierten Promotionsstudiengang Molekulare Mechanismen Regenerativer Prozesse (Molecular Mechanisms of Regenerative Processes) an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Glocker, MEF
Vorlage: IX/87

- 9 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Dr. Fischer, MNF
Vorlage: IX/89
- 10 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Diettrich, WSF
Vorlage: IX/92
- 11 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Diettrich, WSF
Vorlage: IX/93

V Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 12 Stellungnahme zum Beschluss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Frank A. Weinhold
Bericht: Prof. Dr. Schick, Dekan der MNF
Vorlage: IX/85

VI Strukturangelegenheiten

- 13 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Regelungstechnik“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: Prof. Dr. Lampe, Dekan der IEF
Vorlage: IX/90
- 14 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Schulpädagogik (mit den Schwerpunkten Schulforschung und Allgemeine Didaktik)“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: IX/91
- 15 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Geschichte des Mittelalters“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: IX/95
- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Geschichte der Frühen Neuzeit“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: IX/96

- 17 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur „Zeitgeschichte“ an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF
Vorlage: IX/97

VII Informationen

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

I Regularien

zu 1

Der Senat war mit 19 resp. 20 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten bei einer Stimmenthaltung die Aufnahme der nach Ablauf der Frist gemäß § 7 Absatz 2 Satz 1 der Geschäftsordnung eingegangenen Anträge zu den Tagesordnungspunkten 7, 15, 16 und 17.

Zum Tagesordnungspunkt „Informationen des Rektorats/Anfragen an das Rektorat“ wird dem Senat ab der heutigen Sitzung ein kurzer schriftlicher Bericht des Rektors zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende hat die vom Rektor eingereichte Neufassung der Berufsordnung, nach Rücksprache mit dem Rektor, zur Überarbeitung an die Senatskommission Strukturfragen weitergeleitet. Senator Tesche betonte, dass dies nicht die Aufgabe der Senatskommission wäre, und beantragte, die Berufsordnung zur Überarbeitung an den Rektor zurückzugeben. Im Ergebnis der kurzen Aussprache gab der Vorsitzende die Berufsordnung zurück an den Rektor zur Befassung in der Dekanerunde. Bei Bedarf würden der Vorsitzende oder die stellvertretende Vorsitzende ebenfalls an der Sitzung teilnehmen.

Der Vorsitzende bat darum, bei geplanten Tischvorlagen rechtzeitig vor der Sitzung die Geschäftsstelle zu informieren. In der Geschäftsstelle wird alles weitere veranlasst. Grundsätzlich empfahl er jedoch, von Tischvorlagen abzusehen.

Senator Tesche beantragte die Tagesordnungspunkte 13 bis 17 vorzuziehen und nach Tagesordnungspunkt 7 zu behandeln. Die Mitglieder des Senats befürworteten den Antrag.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. Juni 2011 (IX/9) wurde ohne Änderungen von den Mitgliedern des Akademischen Senats genehmigt.

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

zu 3

Per Akklamation stimmte der Akademische Senat für die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Wolf Hanke	Zoologie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Philip Gierer	Orthopädie und Unfallchirurgie
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Ludger Jansen	Philosophie

Beschlusnummer: 68 (IX/88)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

I Regularien – Fortsetzung

zu 4

Der Vorsitzende erläuterte, dass das Konzil die in § 10 Absatz 2 der Neufassung der Grundordnung geregelte Anhörung des Senats vor der Vorlage der Berufungsliste beim Bildungsministerium abgelehnt hat. Die Mitglieder des Konzils befürworteten stattdessen mehrheitlich eine Information des Senats über die Berufungsliste parallel zur Vorlage des Berufungsvorschlags beim Bildungsministerium. Das Konzil hat gemäß § 15 Absatz 4 der Grundordnung die vom Akademischen Senat vorgeschlagene Neufassung der Grundordnung unter Berücksichtigung der unter § 10 Absatz 2 gemachten Änderung und vorbehaltlich der diesbezüglichen Zustimmung des Akademischen Senats beschlossen.

Die Mitglieder des Senats stimmten der Änderung zu. § 10 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt gefasst: „Vor der Ruferteilung ist der Akademische Senat durch die Rektorin/den Rektor über Berufungsvorschläge zu informieren.“

Beschlusnummer: 69 (IX)
Abstimmungsergebnis: 14/0/5

Die Berufsordnung ist entsprechend anzupassen.

Senatorin Prof. Dr. Reitz erkundigte sich nach den Konsequenzen der fehlerhaften Wichtung des Drittmittelparameters in der formelgebundenen Mittelverteilung sowie nach den in der letzten Sitzung beratenen Kapazitätswerten für das Lehramt Gymnasium und der Umsetzung des hierzu gefassten Senatsbeschlusses.

Der Kanzler erklärte, dass der von Controlling entdeckte Fehler in der formelgebundenen Mittelverteilung dem Bildungsministerium mitgeteilt wurde. Daraufhin wurden bei einem Termin mit dem Bildungsministerium und den Kanzlern der Hochschulen in M-V die Kriterien überprüft und die formelgebundene Mittelverteilung nach einem Vorschlag der HIS neu berechnet. Für die Universität ergibt sich mit der Neuberechnung ein positives Bild. Die Fachhochschulen erfahren eine Benachteiligung und haben zwei Wochen Zeit die Zahlen zu prüfen.

Zu den festgesetzten Kapazitätswerten für das Lehramt Gymnasium hat der Kanzler in einem Schreiben an das Bildungsministerium betont, dass die Planzahlen zu Lasten der Universität Rostock und zu Gunsten der Universität Greifswald aufgestellt wurden. Er bat, die von der Universität Greifswald gemeldeten Zahlen zu überprüfen. Die daraufhin erfolgte Unterlegung der Greifswalder Zahlen war nicht hinreichend aussagekräftig, was der Kanzler gegenüber dem Bildungsministerium kundtat. Letztlich wurden die Kapazitätswerte in dem am 29. Juni 2011 beschlossenen

Lehrerbildungsgesetz verankert. Hier gibt es jedoch noch rechtlichen Klärungsbedarf. Der Kanzler hat aktuell beim Bildungsministerium angefragt, wie das Verhältnis von Kapazitätswerten und Planzahlen ist und wann und wie sich diese Zahlen auf die Universität Rostock auswirken. Prorektor Prof. Dr. Göbel ergänzte, dass für die Universität Rostock 2500 Studienplätze (Uni Greifswald: 1500) im Bereich der Lehramtsausbildung vorgesehen sind. Für Studienanfänger im gymnasialen Lehramt wurden 200 Plätze (Uni Greifswald: 150) festgelegt. Vor allem die Anzahl der Plätze für das gymnasiale Lehramt ist nicht zufriedenstellend.

zu 5

Der schriftliche Bericht des Rektors umfasste

- die Entscheidung des Akkreditierungsrates, dass Studiengänge, die optional die Vergabe eines Bachelor- oder Mastergrades und eines Diplomgrades vorsehen, den ländergemeinsamen Strukturvorgaben widersprechen und deshalb nicht akkreditierungsfähig sind,
- das vom Landtag am 29. Juni 2011 beschlossene Lehrerbildungsgesetz,
- den in der ersten Antragsrunde erfolgreichen Antrag „Konstruktion und Organisation eines Studiums mit offenen Systemen (KOSMOS)“, bei dem der Universität Rostock aus dem BMBF-Programm „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschule“ zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen sowie
- ein Treffen der Rektoren im Verbund Norddeutscher Universitäten vom 30. Juni bis 1. Juli 2011 in Rostock.

Außerdem erklärte der Rektor, dass die Universität Rostock beim BMWi-Wettbewerb "EXIST-Gründungskultur - Die Gründerhochschule" leider gescheitert ist.

Erfreulich zu berichten war jedoch die Gründung des gemeinsamen Massenspektrometrie-Zentrums des Helmholtz Zentrums München und der Universität Rostock.

Die Behindertenbeauftragte Prof. Dr. Koch fragte an, wie die in der Neufassung der Grundordnung festgeschriebene angemessene personelle Grundausrüstung für die Behindertenbeauftragte/den Behindertenbeauftragten ausgestaltet werden soll. Der Rektor erwiderte, dass, neben der bereits vorhandenen Unterstützung durch eine studentische Hilfskraft, in der Zielvereinbarung Mittel für das Diversity Management bereitgestellt werden. Hierunter fallen neben den Mitteln für die Aufgaben der/des Behindertenbeauftragten auch Mittel für die familiengerechte Hochschule und barrierefreies Bauen. Über die Verteilung der Mittel ist noch nicht entschieden.

Prof. Dr. Koch kritisierte, dass die Freistellung von den Arbeitsaufgaben, um das universitätsweite Ehrenamt als Behindertenbeauftragte auszufüllen, zu Lasten der Fakultät geschieht. Aus dem Senat wurde dieses Problem auch bei der Gleichstellungsbeauftragten, bei den Prorektoren und bei den Mitgliedern des Personalrats gesehen. Dr. Glöckner merkte an, dass die Universität hier keine Handhabe hat. Eine Regelung ist nur über ein Landesgesetz möglich.

Prof. Dr. Koch erkundigte sich abschließend nach dem Fortgang der Angelegenheit, über die in der Sitzung am 1. Dezember 2010 ausführlich berichtet wurde und die letztlich eine freiwillige Exmatrikulation einer behinderten Studierenden zur Folge hatte. Der Rektor erklärte, dass es ein entsprechendes Entschuldigungsschreiben gab und er ein Gespräch mit der betreffenden Professorin geführt hat. Leider konnte der Rektor bislang nicht persönlich mit der Studentin sprechen.

Senator Prof. Dr. Pagel fragte an, wie sich die Universität Rostock zu der Entscheidung des Akkreditierungsrates positioniert. Der Rektor erwiderte, dass die Universität Rostock von ihrer bisherigen Sichtweise nicht abweichen wird. Es wird lediglich ein Abschlussgrad verliehen und kein Diplomstudiengang eingerichtet. Prorektor Prof. Dr. Göbel ergänzte, dass das Land die betreffenden Studiengänge nicht ablehnen kann, da diese konform zum Landeshochschulgesetz sind. Das birgt Konflikte, da Studiengänge akkreditiert werden müssen, ansonsten wäre die Einrichtung des Studiengangs gescheitert. Das Bildungsministerium verteidigt jedoch vehement das Landeshochschulgesetz und den Diplomgrad und schließt rechtliche Schritte wohl nicht aus.

Der Kanzler machte abschließend darauf aufmerksam, dass das CHE im Hochschulranking Veränderungen von Parametern ohne entsprechende Information und zum Nachteil kleinerer Hochschulen vorgenommen hat. Der Kanzler hat sich gegenüber der CHE hierzu kritisch geäußert.

zu 6

Die Senatskommissionen Strukturfragen sowie Haushalt, Personal, Bau haben nicht getagt.

In der Senatskommission für Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs hat Frau Wenck, Dezernat Haushaltsangelegenheiten/Referat Beschaffung, über die Situation bei den Großgeräten informiert.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hat die unter den Tagesordnungspunkten 9 bis 11 zu behandelnden Studiengänge beraten.

III Wahlen

zu 7

Prorektorin Prof. Dr. van Rienen erklärte, dass die Amtszeit der bisherigen Mitglieder der Vergabekommission (Landesgraduiertenförderung) abgelaufen ist. Für die Kommission sind vier Professorinnen/Professoren und die gleiche Anzahl Vertreterinnen/Vertreter, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin/ein wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie eine Vertreterin/ein Vertreter und eine graduierte Studentin/ein graduiertes Student sowie eine Vertreterin/ein Vertreter zu wählen. Aussprachebedarf seitens des Senats gab es nicht.

In geheimer Abstimmung wählten die Mitglieder des Akademischen Senats:

- aus der Gruppe der Professorinnen/Professoren

als Mitglieder der Vergabekommission (in der Reihenfolge der auf die Kandidaten entfallenen Stimmen):

Prof. Dr. Wolfgang März, JUF
Prof. Dr. Christian Schmitt-Kilb, PHF
Prof. Dr. Karl-Heinz Meiwes-Broer, MNF
Prof. Dr. Yves Bizeul, WSF

als Vertreter bei Verhinderung eines Mitglieds der Vergabekommission (in der Reihenfolge der auf die Kandidaten entfallenen Stimmen):

Prof. Dr. Matthias Freund, MEF
Prof. Dr. Peter Leinweber, AUF
Prof. Dr. Andreas Brandstädt, IEF
Prof. Dr. Hubert Johannes Bahl, MNF

- aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

als Mitglied der Vergabekommission:

Dr. Klaus Michael Bull, THF

als Vertreterin bei Verhinderung des Mitglieds der Vergabekommission:

Dr. Kirsten Büsing, AUF

- aus der Gruppe der graduierten Studierenden

als Mitglied der Vergabekommission

Felix Winter, IEF

als Vertreterin bei Verhinderung des Mitglieds der Vergabekommission:

Nikola Korte, MNF.

Beschlusnummer: 70 (IX/94)

VI Strukturangelegenheiten

zu 13

Der Dekan der IEF Prof. Dr. Lampe informierte über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Regelungstechnik“ an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Senator Tesche fragte an, wie die Fakultät sicherstellt, dass das Einsparkonzept bis 2017 eingehalten wird. Zudem erkundigte er sich nach der stellenmäßigen Beteiligung der Fakultät an den zentralen Aufgaben der Universität gemäß der Zielvereinbarung (z. B. für das ZLB).

Prof. Dr. Lampe entgegnete, dass das Konzept vorliegt und einige Einsparungen bereits vorgenommen wurden. Einzelne Stellen können erst in den Jahren 2018-2020 freigesetzt werden, so dass hier Zwischenlösungen gefunden werden müssen. Zudem werden wohl Werkstattstellen wegfallen und es wird versucht, Stellen über Drittmittel zu finanzieren.

Prof. Dr. Lampe erklärte, dass die stellenmäßige Beteiligung der Fakultät gemäß der Zielvereinbarung noch nicht abschließend geklärt ist.

Senator Prof. Dr. Harndorf kritisierte die Diskussion über das Einsparkonzept. Diese Thematik wäre an anderer Stelle und nicht im Rahmen der Einleitung eines Berufungsverfahrens zu erörtern.

Die Frage nach den Erfahrungen bei der Projekt- und Drittmittelinwerbung wurde von Prof. Dr. Lampe abschließend beantwortet.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 14

Über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur „Schulpädagogik (mit den Schwerpunkten Schulforschung und Allgemeine Didaktik)“ an der Philosophischen Fakultät berichtete Prof. Dr. von Wensierski, Dekan der PHF. Auch hier erkundigte sich Senator Tesche nach der Sicherstellung des Einsparkonzepts bis 2017 und der stellenmäßigen Beteiligung der Fakultät an den zentralen Aufgaben der Universität gemäß der Zielvereinbarung. Prof. Dr. von Wensierski bejahte die Sicherstellung des Einsparkonzepts auch unter der Berücksichtigung der Einleitung der Berufungsverfahren zu den Tagesordnungspunkten 15, 16 und 17. Die Fakultät wird auftragsgemäß ihre stellenmäßige Beteiligung gemäß der Zielvereinbarung bis Ende 2012 benennen.

Der Rektor betonte an dieser Stelle, dass das Einsparkonzept und das Stellenerfordernis gemäß der Zielvereinbarung in allen Diskussionen um neue Berufungen berücksichtigt werden. Im Hinblick auf das Einsparkonzept müssen noch zwei Fakultäten ihr Konzept abliefern.

Zur Frage nach dem Nachweis einer mindestens dreijährigen Schulpraxis, erklärte Prof. Dr. von Wensierski, dass dies, wie im Ausschreibungstext dargelegt, gemäß § 58 Absatz 3 des Landeshochschulgesetzes erforderlich ist.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 15-17

Der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski schilderte die Einleitung der Berufungsverfahren für die Besetzung der W3-Professur „Geschichte des Mittelalters“, der W3-Professur „Geschichte der Frühen Neuzeit“ und der W2-Professur „Zeitgeschichte“ an der Philosophischen Fakultät. Zu Frage, warum die „Zeitgeschichte“ eine W2-dotierte Professur ist, erwiderte Senatorin Prof. Dr. Reitz, dass es bereits eine W3-Professur für dieses Gebiet gibt, es handelt sich hier also um die Zweitprofessur. Änderungen in den Berufungskommissionen präsentierte Prof. Dr. von Wensierski mittels einer Tischvorlage.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 8

Senator Prof. Dr. Schubert bestätigte, dass der strukturierte Promotionsstudiengang Molekulare Mechanismen Regenerativer Prozesse (Molecular Mechanisms of Regenerative Processes) in der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation behandelt und befürwortet wurde.

Zur Frage nach den Zertifikatspunkten erwiderte Prof. Dr. Glocker, dass diese flexibel und nach Erfordernis angepasst werden können. Sie können jedoch nicht rückwirkend geändert werden. Für die Promovenden gelten die Bedingungen zum Einstiegszeitpunkt. Die Zertifikatspunkte sind für den kommenden Jahrgang festgelegt und im Internet abrufbar. Auf Nachfrage erläuterte Prof. Dr. Glocker, dass die Zugangsvoraussetzungen über die Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät geregelt sind. Prof. Dr. Glocker erklärte auf Anfrage, dass keine Abstimmung mit der Systembiologie erfolgt ist. Studierende aus den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Bereichen sind jedoch willkommen.

Die Anhörung zur Einrichtung des strukturierten Promotionsstudiengangs Molekulare Mechanismen Regenerativer Prozesse (Molecular Mechanisms of Regenerative Processes) an der Medizinischen Fakultät ist damit abgeschlossen

Die Studienordnung für den strukturierten Promotionsstudiengang Molekulare Mechanismen Regenerativer Prozesse (Molecular Mechanisms of Regenerative Processes) an der Medizinischen Fakultät wurde vom Akademischen Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 71 (IX/87)
Abstimmungsergebnis: 18/0/2

Der Vorsitzende dankte Prof. Dr. Glocker für die geleistete Arbeit.

zu 9

Senator Prof. Dr. Schubert merkte an, dass die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation dem Senat die Zustimmung zu den Studiendokumenten für den Bachelorstudiengang Biowissenschaften empfiehlt. Weiteren Aussprachebedarf seitens des Senats gab es nicht.

Der Akademische Senat befürwortete die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 72 (IX/89)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Biowissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde vom Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 73 (IX/89)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Der Vorsitzende bedankte sich bei Dr. Fischer, MNF, für die geleistete Arbeit.

zu 10 und 11

Senator Prof. Dr. Schubert erklärte, dass die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation mehrere Auflagen zu dem Bachelor- und dem Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik erteilt hat. Die geforderte Prüfung durch den Justitiar ist erfolgt. Diploma Supplements, Module und Beschlüsse der Fakultätsräte wurden nachgereicht.

Senator Prof. Dr. Pagel fragte an, inwieweit die Stellenproblematik geklärt werden konnte. Prorektor Prof. Göbel erklärte, dass das Rektorat die Stellenzusage bis zum Jahr 2020 erweitert hat. Bis 2018 soll die Fakultät die Studiengänge evaluieren. Die Dekanin der WSF Prof. Dr. Homölle ergänzte, dass der Fakultätsrat nur auf der Grundlage dieser Finanzierungszusage den Studiengängen zugestimmt hat.

Prof. Dr. Wensierski, Dekan der PHF, merkte an, dass seine Fakultät den Studiengängen ebenfalls zustimmt und auch die entsprechenden Leistungen übernehmen wird. In Absprache mit Prof. Dr. Diettrich werden die Prüfungs- und die Studienordnungen noch in folgenden Punkten den Erfordernissen der Philosophischen Fakultät angepasst:

- Die Philosophische Fakultät wird in die Abstimmung zur Regelung der Übergangsvorschriften in der Reformkommission einbezogen.
- Die Philosophische Fakultät wird in die Abstimmung zur Anerkennung von Leistungen für die Zulassung in den Masterstudiengang in der Reformkommission einbezogen.
- Für die Wahl einer Sprache als Zweitfach können Zugangsvoraussetzungen (Festlegung eines Sprachniveaus) in den Ordnungen definiert werden.
- Das Modul „Bildungswissenschaft“ wird umbenannt. (Master)
- Das Modul „Kommunikation in Institutionen“ wird gestrichen. (Master)

Die Beschlussfassung erfolgt vorbehaltlich der Einarbeitung der Änderungen.

Abschließend verdeutlichte Prof. Dr. Schubert, dass das Verfahren zu den beiden Studiengängen nicht zufriedenstellend abgelaufen ist. Er appellierte an alle Verantwortlichen, die Dokumente rechtzeitig und vollständig einzureichen. Prorektor Prof. Dr. Göbel erinnerte vor diesem Hintergrund daran, dass die Fakultäten die Studiengangsplanung für das Wintersemester 2012/2013 bis zum 20. September 2011 abschließen und dem Prorektor melden müssen.

Der Akademische Senat beschloss die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vorbehaltlich der Einarbeitung der oben genannten Änderungen.

Beschlusnummer: 74 (IX/92)
Abstimmungsergebnis: 18/0/2

Auch die Studienordnung für den Masterstudiengang Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vorbehaltlich der Einarbeitung der oben genannten Änderungen fand die Zustimmung der Mitglieder des Senats.

Beschlusnummer: 75 (IX/92)
Abstimmungsergebnis: 18/0/2

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vorbehaltlich der Einarbeitung der oben genannten Änderungen.

Beschlusnummer: 76 (IX/93)
Abstimmungsergebnis: 19/0/1

Auch die Studienordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vorbehaltlich der Einarbeitung der oben genannten Änderungen wurde vom Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 77 (IX/93)
Abstimmungsergebnis: 19/0/1

Der Vorsitzende dankte Prof. Dr. Diettrich und seinem Team für die engagierte Arbeit.

V Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 12

Der Akademische Senat nahm den Beschluss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Frank A. Weinhold ohne Rückfragen zustimmend zur Kenntnis.

VII Informationen

Senator Tesche berichtete über die Informationsveranstaltung „Pflege von Angehörigen“ am 24. Juni 2011 im Rahmen des Projekts „Familienfreundliche Hochschule“. Er zeigte sich sehr bestürzt, dass es Führungskräfte gibt, die wenig Verständnis für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich mehr Unterstützung im Umgang mit solchen Vorgesetzten.

Senatorin Prof. Dr. Reitz zeigte sich verwundert über eine von der Universität veröffentlichte englischsprachige Broschüre. Diese weist ihrer Ansicht nach einige sprachliche Mängel auf. Sie regte an, auch die an der Universität vorhandene Kompetenz zu nutzen. Pressesprecher Dr. Vetter entgegnete, dass die Broschüre von einem Übersetzungsbüro übersetzt und von Muttersprachlern gegengelesen wurde.

Senator Prof. Dr. Schubert kündigte an, dass die von der DFG geforderte verpflichtende Wissenschaftsausbildung (Doktorandenausbildung) in der nächsten Sitzung der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation angesprochen wird. Prorektorin Prof. Dr. van Rienen bestätigte, dass diese Thematik auch für die Graduiertenakademie von Interesse ist.

Die nächste Sitzung des Akademischen Senats findet am 7. September 2011 statt.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2